Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Fauna Færöensis.

Ergebnisse einer Reise nach den Færöer, ausgeführt im Jahre 1912 von Alfons Dampf und Kurt v. Rosen.

V. Ichneumoniden.

Von

A. Roman.

Von Dr. Kurt v. Rosen-München habe ich eine Sammlung von ca. 270 Ichneumoniden von den Færöern zur Bearbeitung erhalten. Von diesen Inseln waren früher nur 15 Arten bekannt, alle in: Faunula insectorum Færoeensis, von H. J. Hansen (in: Naturhist. Tidsskr. [3] Vol. 13, 1881) verzeichnet. Im vorliegenden Material, dem größten, das bisher von diesen entlegenen Felseninseln heimgebracht wurde, sind 32 Arten und Varietäten vorhanden. 3 der Hansen'schen Arten fehlen, eine 4., *Phygadeuon fumator* Gr., ist mit der vorliegenden Varietät *trichops* Thoms., und eine 5., *Sagaritis zonata* Gr., mit wenigstens 2 der vorliegenden 3 *Sagaritis*-Arten identisch. Diese fehlenden Arten (*Hemiteles sp.* 1, *Atractodes „gilvipes* Holmg." und „*Mesoleius*" *sp.*) waren alle in Einzelstücken gefunden, und eine derselben, der *Hemiteles*, ist nicht mehr im Kopenhagener Museum vorhanden. Einige fragliche Færöer-Arten aus diesem Museum hatte Herr Direktor W. Lundbeck die Güte mir zur Ansicht zu senden, wofür ich ihm nochmals bestens danke.

Die gegenwärtig bekannte Ichneumoniden-Fauna der Færöer zählt somit 35 verschiedene Formen, und ich glaube nicht, daß eine bedeutendere Vermehrung derselben mehr gemacht werden kann. 5 Arten sind nur der Gattung nach bekannt, von welchen wenigstens 4 (der *Hemiteles sp.* 1 ist ja unbekannt) neu zu sein scheinen.

Da sie jedoch klein sind und in Einzelstücken vorliegen, habe ich sie nicht benannt, nur kurz besprochen.

Die Verbreitung der Arten geht aus den folgenden kleinen Listen hervor:

1. Weit verbreitete, nicht besonders nördliche Arten.

Ichneumon subquadratus
Barichneumon locutor
Stylocryptus varipes
Phygadeuon vagans
— *detestator var. trichops*
Aclastus gracilis
— — *var. solutus*
Atractodes bicolor
Glypta extincta
Mesochorus nigriceps
Promethes pulchellus
Cymodusa antennator
Nepiera conciuna
Omorga ensator
Sagaritis annulata
— *maculipes*
— *holmgreni*

2. Überwiegend oder ausschließlich nördliche Arten.

Ichneumon ligatorius var. thulensis
Phaeogenes ophthalmicus
— *osculator*
Phygadeuon cylindraceus
Atractodes tenebricosus
— *truncator*
Plectiscus sodalis
Orthocentrus stigmaticus
Stenomacrus affinis
Hypamblys alpinus
Mesoleius niralis

Beinahe die Hälfte der Formen sind folglich solche von weiter Verbreitung (48,6 %), und nahezu ein Drittel (31,4 %) der Fauna besteht aus nördlichen (oder alpinen) Formen. Diese Prozentzahlen sind natürlicherweise cum grano salis zu nehmen, denn die Verbreitung der einzelnen Ichneumonidenformen ist nicht besonders genau bekannt. Die übriggebliebenen 7 Arten sind auch Mischgut, aus Arten mit wenig oder nicht bekannter Verbreitung bestehend. Wenn ein endemisches Element vorkommt, was sehr fraglich ist, so würde dieses unter den 5 bloß der Gattung nach bekannten Arten zu suchen sein.

Zum Schluß möchte ich bemerken, daß die Färbung der Færöer-Ichneumoniden außergewöhnlich dunkel ist und deshalb bisweilen die Bestimmung der Arten schwierig macht, denn in der Literatur ist ja fast immer die mitteleuropäische Färbung beschrieben, und diese ändert nicht selten schon in Mittelschweden ab.

Gatt. ***Ichneumon*** (L.) Thoms.

I. ligatorius (Thunb.) Ru. (*gradarius* Wesm.) *var. thulensis* (Rthe.) Ru.: Langesand 19./8. 2 ♂♂; Sand 26./8. 2 ♂♂; 31./8. 1 ♂; 12./9.

1 ♀ aus Puppe von *Episema graminis*; Midvaag 2./9. 1 ♀, 1 ♂; Saxental b. Kvalvig 10./9. 3 ♀♀ 12 ♂♂; Kvalvig 11./9. 1 ♂; Frodebö (Hamar) 14./9. 3 ♀♀, 1 ♂.

Als eigene Art aus Island beschrieben. Das Stockholmer Mus. besitzt ein ♀ aus dem nördlichsten Norwegen.

I. subquadratus Thoms.: Eide 12./8. 1 ♀; Frodebö (Hamar) 15./9. 1 ♀.

Das ♀ hatte ich zuerst als *peregrinator* L. (*latrator* Gr.) bestimmt, aber ein von Kopenhagen (als — *Phygadenon fumator* ♂) erhaltenes ♂ mit gelbem Gesicht machte es notwendig, das ♀ näher zu untersuchen. Der Vergleich mit meinem eigenen Material zeigte, daß auch das ♀ dem *subquadratus* angehörte. Die Form der Area centralis ist dabei weniger ausschlaggebend als die ± dunkle Fühlerbasis und die weniger kurzen ersten Geißelglieder (das 3. Glied bei *subquadratus* immer verlängert, bei *peregrinator* meist quer). Schmiedeknecht erwähnt noch den ± „aufgetriebenen" Kopf; in Wirklichkeit ist dieser, von oben gesehen, breiter und dünner bei *subquadratus* als bei *peregrinator*. Da den Færöern der *I. peregrinator* zu fehlen scheint, so haben wir hier das endgültige Kriterium dessen, daß Thomson die richtigen Geschlechter zusammengeführt hat.

Gatt. ***Barichneumon*** Thoms.

B. locutor (Thunb.) Ru. (*albicinctus* Gr.): Midvaag 2./9. 1 ♂.

Gatt. ***Phaeogenes*** Wesm.

Ph. ophthalmicus Wesm.: Eide 12./8. 1 ♂; Sand 26./8. 2 ♀♀, 34 ♂♂; 28./8. 9 ♀♀; 30., 31./8. 33 ♀♀, 6 ♂♂; 2./9. 1 ♀ aus einer Micropuppe; Midvaag 4./9. 1 ♀; Saxental b. Kvalvig 10./9. 4 ♀♀, 4 ♂♂; Færöer 1912, 1 ♂.

Ph. osculator (Thunb.) Ru. (*nanus* Wesm.): Sand 30./8. 2 ♀♀; 31./8. 1 ♂.

Das vorliegende ♂ ist außergewöhnlich dunkel gefärbt, indem Mandibeln, Clypeus und Tegulae ganz schwarz sind. Eine verschiedene Art dürfte jedoch dieses ♂ nicht sein.

Gatt. ***Stylocryptus*** Thoms.

S. varipes (Gr.) Schmied.: Saxental b. Kvalvig 10./9. 3 ♀♀; Sand 28./8. 1 ♂.

Das ♂ war bisher unbekannt. Bei demselben mangelt die weiße Schienenzeichnung vollständig (ebenso beim kleinsten ♀), aber sonst sind die Beine wie beim ♀ gefärbt. Die Palpen sind rot mit

schwärzlicher Basis, das Hinterleibsende vom 5. Segment an kann schwarz sein, das 2. Tergit hat in der Mitte einige Punkte oder Runzeln, das 1. ist außergewöhnlich lang und schlank, fast ebenmäßig gekrümmt; die Ar. centralis des Mediansegments ist kaum quer. — Dies ist der „*Stylocryptus sp.*“ in Hansen's Verzeichnis; ich habe ein Pärchen gesehen.

Gatt. ***Phygadeuon*** (Gr.) Thoms.

Ph. vagans Grav.: Sand 28./2. 2 ♀♀, 1 ♂; 31./8. 2 ♀♀; Frodebö (Hamar) 15./9. 1 ♀.

Ph. cylindraceus Ruthe: Thorshavn 15./5. 1 ♀; 25./8. 1 ♀; 13./9. 1 ♂; Sand 26./8. 1 ♂; 28.—31./8. 13 ♀♀; Saxental b. Kvalvig 10./9. 2 ♀♀; Frodebö (Hamar) 15./9. 1 ♀; Vaag 21./9. 1 ♀.

Ph. detestator (Thunb.) Ru. (*fumator* Gr.) *var. trichops* (Thoms.): Eide 12./8. 1 ♀; Frodebö (Hamar) 15./9. 1 ♀.

Ph. sp.: Sand 26./8. 1 ♀.

Dieses ♀ stimmt mit keiner Art bei Thomson oder Schmiedeknecht überein. Das kurze und breite 1. Tergit ist demjenigen der *fumator*-Gruppe ganz ähnlich, aber die Fühlerbasis ist bis zum 4. Geißelglied hellrot, und erst das 5. oder 6. Geißelglied ist quadratisch. Der Kopf ist kubisch mit sehr kurzem Gesicht, der Clypeus ist vorne zweihöckerig. Der Thorax ist etwas depreß, die Notaulen punktförmig, die Mesopleuren glatt ohne Punktierung, die Area centralis beinahe verlängert mit Costula hinter der Mitte. Die Bohrerscheide ist länger als das 1. Tergit, kaum so lang wie der halbe Hinterleib, das hinterste Klauenglied kaum so lang wie das 2. Tarsenglied. Das 3. Tergit ist kürzer als das 2., beide glatt und rot. Die Beine sind rot, die Basis der vier vorderen und der größte Teil der hintersten Hüften nebst der breiten Mitte der Hinterschenkel schwarz. Radius hinter der Mitte des braunen Stigmas, Nervellus antefurcal. Körperlänge etwa 4 mm.

Gatt. ***Hemiteles*** Grav.

In Hansen's Verzeichnis sind 2 Arten dieser Gattung aufgeführt. Die eine (nur 1 ♂) existiert nicht mehr im Kopenhagener Museum, die zweite aber habe ich gesehen. Es ist der *H. gracilis* Thoms., von mir im Jahre 1909 nebst noch einigen Arten als besondere Gattung abgetrennt und mit dem Förster'schen Namen *Aclastus* belegt.

Gatt. ***Aclastus*** (Först.) Ru.

A. gracilis (Thoms.) Ru.: Thorshavn 4./8. 1 ♂; Sand 30./8. 1 ♂; Midvaag ohne Datum 2 ♀♀; Saxental b. Kvalvig 10./9. 1 ♂.

Var. solutus Thoms.: Midvaag 2./9. 1 ♂, ohne Datum 1 ♀.

Die Varietät ist auch im Kopenhagener Mus. repräsentiert.

Gatt. ***Stilpnus*** Grav.

S. sp. — Sand 31./8. 1 ♀.

Das Individuum stimmt mit der Beschreibung des *S. tenuipes* Thoms. überein, außer darin, daß der Kopf nach hinten wohl stark gerundet, aber nicht verengt ist. Die Fühler sind schlanker als bei dem gewöhnlichen *S. pavoniae* Gr., das 1. Geißelglied ist um $1^1/_2$mal länger als Schaft + Pedicell. und wenigstens 5mal länger als am Ende dick. Länge beinahe 4 mm.

Gatt. ***Atractodes*** Grav.

A. (*Polyrhembia*) *tenebricosa* (Gr.) Först. — Thorshavn 4./8. 1 ♀; Eide 12./8. 1 ♀, 1 ♂; Sand 26./8. 1 ♀; 28.—31./8. 9 ♀♀, 3 ♂♂.

Ein Pärchen aus Sand hat das 2. Tergit oben fein längsgestrichelt, ist aber sonst ganz typisch. Dies ist Hansen's „*A. vestalis* Curt."

A. bicolor Grav. — Thorshavn 23./8. 1 ♀; Sand 30./8. 1 ♀.

A. truncator m. — Thorshavn 23./8. 1 ♂.

Als *A. exilis* Curt. wurden mir von Kopenhagen 2 ♀♀ gesandt. Das eine ist die obige Art, das zweite ist *A. bicolor* Gr.

Noch eine Art dieser Gattung kommt im Gebiet vor und wurde mir von Kopenhagen als *A. gilvipes* Holmg. ♀ geschickt. Diese Art ist es nun nicht, wenn auch die 17gliedrige Fühlergeißel sehr daran erinnert, denn die Areola ist entschieden offen, und die Schenkel sind alle mehr oder weniger gebräunt, die hintersten sogar schwärzlich mit roter Spitze (bei den Typen des *gilvipes* sind alle Schenkel hellrot). Die Augen sind unbehaart und die Klauen nicht auffallend schlank, es kann folglich nicht der *A. tenuipes* Thoms. sein. Länge 4 mm.

Gatt. ***Plectiscus*** Grav.

P. sodalis Först. — Sand 26., 28., 31./8. 2 ♀♀, 4 ♂♂.

Das ♂ ist dem ♀ sehr ähnlich, hat aber den Kopf etwas deutlicher nach hinten verengt, die Geißelglieder 6, 7 sind mit Tyloiden

versehen, und der Hinterleib hat wenigstens noch das 3. Segment depreß (beim ♀ nur das 2.).

Gatt. ***Glypta*** Grav.

G. ? extincta Ratz.: Eide 12./8. 1 ♀.

Weicht von der Beschreibung Schmiedeknecht's durch die schwarzen Tegulae ab. Der Bohrer ist kaum von Hinterleibslänge.

Gatt. ***Orthocentrus*** Grav.

O. stigmaticus Holmgr. — Saxental b. Kvalvig 10./9. 5 ♀♀, 2 ♂♂; Vaag (?) 21./9. 1 ♂.

Das vorliegende Material weicht in zweierlei Hinsicht von den Typen (nur ♂) des Stockholmer Museums ab. Erstens sind die Exemplare größer, etwa 5 mm (gegen etwa 4 mm) und zweitens sind Beine (♂, ♀) und Gesicht (♂) dunkler gefärbt. Letzteres ist zwar gelb, aber die Wangen sind schwarz, die Hinterschenkel aller Stücke ebenso, die vorderen zum Teil. Diese Verdunkelung der Beine tritt schon im nördlichen Schweden ein, denn ein paar lappländische Stücke des Museums zeigen sie schon deutlich. Auf den Færöern scheint die dunkle Färbung die einzig vorkommende zu sein, man könnte sie deshalb mit Namen *f. borealis* m. belegen.

Gatt. ***Stenomacrus*** (Först.) Thoms.

S. affinis (Zett.) Thoms. — Sand 30., 31./8. 1 ♀, 1 ♂.

Gatt. ***Mesochorus*** (Grav.) Thoms.

M. nigriceps Thoms. — Sand 30./8. 1 ♀.

Das Stigma entsendet den Radius deutlich hinter der Mitte, sonst aber mit der Beschreibung übereinstimmend und ohne Zweifel richtig bestimmt.

Gatt. ***Hyppamblys*** Thoms.

Im Münchener Material ist diese Gattung nicht vorhanden, aber Hansen's dem Kopenhagener Mus. entlehnter „*Mesoleius sp.*" erwies sich als eine Art derselben, und zwar der *H. alpinus* m. Dies freute mich sehr, denn die Art ist seit ihrer Beschreibung 1909 nicht wieder gefunden worden. Das Individuum, ein ♀, ist schön erhalten und ganz typisch.

Gatt. ***Mesoleius*** (Holmg.) Thoms.

M. nivalis Holmg. — Eide 12./8. 1 ♀.

Gatt. ***Promethes*** (Först.) Thoms.

P. pulchellus (Gr.) Thoms. — Thorshavn 4./8. 1 ♀; Saxental b. Kvalvig 10./9. 1 ♀.

Beide Exemplare haben das Gesicht fein lederig, nicht glatt und glänzend, aber die Bestimmung dürfte dennoch sicher sein. Alle Schenkel sind bei beiden rot, unten mit basalem, schwarzem Fleckchen.

Gatt. ***Cymodusa*** Holmg.

C. antennator Holmg.: Færöer 1912 1 ♂.

Das Individuum entspricht der Var. 2 Holmg. und ist folglich eine extrem dunkle Form. Der untere, äußere Discoidalwinkel ist spitz und der Nervellus gar nicht gebrochen, was mich zuerst zweifelnd machte, aber die Bestimmung dürfte dennoch sicher sein. Ich habe das bisher einzig bekannte ♀ aus dem Kopenhagener Mus. gesehen und fand es völlig typisch. Holmgren's Vermutung, daß die Var. 2 ein besonderes ♀ haben könnte, wurde also nicht bestätigt.

Gatt. ***Nepiera*** Thoms. (num. Först.?).

N. concinna (Holmg.) Thoms.: Hoyvig 2./8. 1 ♂, 7./8. 1 ♀; Sand 26., 28./8. 1 ♀, 1 ♂; Saxental b. Kvalvig 10./9. 1 ♀; Kvalvig 11./9. 1 ♂.

Gatt. ***Omorga*** Thoms. (num. *-us* Först.?).

O. ensator (Gr.) Thoms.: Sand 26., 28./8. 2 ♀♀, 8 ♂♂; 30., 31./8. 6 ♀♀, 5 ♂♂, 1 Expl. ohne Hinterleib.

Das Rot der Hinterleibsseiten ist sehr spärlich entwickelt; dagegen sind die Hinterschenkel größtenteils rot, denn die Spitze ist nicht oder kaum verdunkelt. Meine erste Bestimmung dieser Art war „*Sagaritis femoralis*".

Gatt. ***Sagaritis*** Holmg.

Die folgenden Arten haben alle weißgeringelte Hinterschienen.

S. annulata (Gr.) Thoms.: Thorshavn 4./8. 1 ♀; Sand 26., 28./8. 3 ♀♀.

S. maculipes Tschek: Thorshavn 4./8. 1 ♀; Eide 12./8. 1 ♀; Sand 25., 28./8. 1 ♀, 1 ♂; Saxental b. Kvalvig 10./9. 1 ♀.

Nach Schmiedeknecht, Op. ichn., p. 1603, soll die *S. zonata* Thoms. (nec Grav.) mit obiger Art identisch sein. Dies ist sicher nicht der Fall, denn die Hinterschienen sind in verschiedener Weise weißgeringelt. Bei vorliegender Art ist die Schienenbasis schmal weiß, nicht aber bei Thomson's Art. Nach dem Material des Stockholmer Mus. kommen in Holmgren's *S. zonata* diese beiden Arten als Var. 4 vor, folglich ist mir auch Thomson's Art, die ich *S. thomsoni* benenne, in natura bekannt. — *S. maculipes* war als *zonata* ♀ im dänischen Material vorhanden.

S. holmgreni Tschek: Eide 12./8. 2 ♀♀, 1 ♂.

Alle vorliegenden Exemplare haben die Hinterschenkel basal schwarz, sind aber sonst typisch. Diese nördliche Rasse könnte man *var. basalis* nennen. Die Art war von Hansen als *S. zonata* ♂ bestimmt.

Gatt. ***Angitia*** (Holmg.) Thomsen.

A. trochanterata Thoms.: Sand 26./8. 1 ♀; Frodebö 15./9. 1 ♀.

Ist wohl nur eine dunkle Varietät der *A. fenestralis* (Holmg.) Thoms.

A. ?tenuipes Thoms.: Langesand 15./8. 1 ♀; Saxental b. Kvalvig 10./9. 1 ♀.

Das Gesicht der beiden vorliegenden ♀♀ ist deutlich nach unten verengt, der Postpetiolus wenig oder nicht länger als breit, der Bohrer fast etwas länger als das 1. Tergit. Die Bestimmung ist demnach fraglich. Körperlänge 6—6,5 mm.

Gatt. ***Thersilochus*** Holmg.

Th. (*Isurgus*) *sp.*: Sand 29./8. 1 ♀.

Dieses ♀ stimmt mit keiner Holmgren'schen Art überein (die Typen des Stockholmer Mus. wurden verglichen) und kann auch nicht nach Schmiedeknecht's Op. ichn. gefunden werden. Die Art scheint folglich neu zu sein, aber für eine durchgehende Beschreibung mit Neubenennung möchte ich mehr Material haben. Die Fühlergeißel ist 17gliedrig, Schläfen, Mesonotum und Mesopleuren sind glänzend, Notaulen und Sternaulen beide vorhanden. Der dünne Bohrer ist aufwärts gekrümmt und länger als der halbe Hinterleib, der Kopf nicht nach hinten verengt. Körperlänge knapp 3 mm.